

GOTT IM PROZESS ERLEBEN. TOOLBOX GREMIENSPIRITUALITÄT.



Ideen für das Arbeiten
in kirchlichen Gremien

midi
Toolbox

Liebe Leser:innen,

Sie halten die **XXL Edition ELKB** der midi Toolbox Gremienspiritualität in den Händen, eine Erweiterung der Toolbox der bayerischen Landeskirche.

Welche Erwartung verbinden Sie damit? Vielleicht Impulse, wie mitten im Tagesgeschäft Freiraum für Gottes Gegenwart entstehen kann?

Vielleicht Anregungen, wie wir wacher für Gottes Wirken in unserem Alltag leben können – und für Gottes Spuren in unseren Gemeinden? Im Begleitheft von midi finden sich grundlegende Gedanken zum Ineinander von Gremienarbeit und Spiritualität.

In der ELKB fördern wir mit dem **Projekt „beGEISTert leiten, beraten, entscheiden“** Kirchenvorstände, die Wege suchen, beides miteinander zu verbinden. Wenn die Zukunft der Kirche auch (oder vor allem?!) ein geistlicher Prozess ist, gehören verantwortliches Leitungshandeln, das Hören aufeinander und das Hören auf den Heiligen Geist zusammen.

Auf ganzhier.de, dem Webportal Spiritualität in der ELKB, zeigen wir verschiedene Zugänge und Wege zu lebendiger Glaubenserfahrung in aller Vielfalt, Weite und Tiefe, und das „Impulspapier zur Förderung spirituellen Lebens“ (Landessynode 11/2023) regt an, danach zu fragen, wie die evangelische Kirche als gute Adresse für Spiritualität erfahrbar und sichtbar werden kann. Für diese Suchbewegung sind auch Ihre Erfahrungen zentral: Was haben Sie gefunden? Was nährt Sie? Was vermissen Sie? Ergänzend zu diesen Bewegungen bietet die **midi Toolbox Gremienspiritualität** wunderbare Methoden an.

Wir haben sie um **dreizehn Zusatzkarten** erweitert, die persönliche und kreative Zugänge und eine prozessorientierte Haltung fördern, das Vertrauen in Gottes schöpferische Gegenwart stärken und Ihre Sitzungskultur qualitativ verändern.

Auf ganzhier.de findet sich **weiteres Material und Vertiefungen** zum Thema Gremienspiritualität. Wenn Sie im Kirchenvorstand oder auch mit einem

anderen kirchlichen Gremium an diesen Anliegen weiterarbeiten wollen, finden Sie hier auch die Kontakte zu Beratung und Begleitung. Dem Projektteam für die Erstellung der Zusatzkarten, Pfarrerin Leonie Orit Büchele und Diakonin Nici Nitz, danke ich von Herzen für ihr Engagement, ebenso wie den weiteren Autor:innen und allen, die sich durch Erprobung, Feedback und Beratung am Entstehen des Zusatzmaterials beteiligt haben.

Wir wünschen Ihnen lebendige, beGEISTernde und gesegnete Erfahrungen mit der Toolbox!

Herzliche Grüße,

Andrea Heußner
Kirchenrätin
Referat Spiritualität und Generationen

INHALTSVERZEICHNIS A–F

A. Gremienspiritualität als Thema entdecken

- A.1 Sehnsuchtswege
- A.2 Gottoffenheit
- A.3 Gottesmomente
- A.4** Gottes Spuren in
meinem Leben
- A.5** Spiritualitäts-Typen-Test
- A.6** Raum für Gottes Geist
schaffen

B. Eine spirituell geprägte Sitzungskultur entwickeln

- B.1** FreiRaumZeit
- B.2 Achtsame Kommunikation
- B.3 Impulsgeber:in
- B.4** Engagierte Gelassenheit
- B.5** Marmeladenglas-Momente

C. Tagesordnung spirituell durchdringen

- C.1 Biblischer Leitsatz
- C.2 Klärende Stille
- C.3 TOP-Gebet
- C.4** Erden und Himmeln

D. Sitzungsanfang bewusst gestalten

- D.1 Großer Gott, wir fragen dich
- D.2 Tiefsinnwort
- D.3 Gottes Gegenwart erbitten
- D.4** Bibel Teilen mit Satzanfängen
- D.5** Garderobe

E. In Planungsprozessen spirituelle Kreativität freisetzen

- E.1** Brainstorming mit Gebetsinspiration
- E.2** Modifizierte Walt-Disney-Methode
- E.3** Hörendes Innehalten
- E.4** Alternativen entdecken mit dem
Tetralemma

F. Im Sitzungsverlauf Beten und Bibellesen praktizieren

- F.1** Tagesordnung trifft auf
Bibelgebet
- F.2** Kommunikatives Gebet
- F.3** Im Wort ruhen
- F.4** Walk and Talk

INHALTSVERZEICHNIS G-I

G. Spirituelle Entscheidungsprozesse ermöglichen

- G.1 Atempause
- G.2 Hören, Unterscheiden, Antworten
- G.3 Einmütige Entscheidungsfindung
- G.4 Acht-Phasen-Moderation
- G.5 "Geist & Prozess" im Gremium
- G.6 Die Warum-Treppe

H. Als Team zusammenwachsen

- H.1 Gremien-Speed-Dating
- H.2 Beziehungsweise
- H.3 Resonanzrunde
- H.4 Leuchtworte

Links und QR-Codes

- Hier gibt es weiteres Material und Downloads zur midi Toolbox XXL Edition ELKB auf ganzhier.de: www.ganzhier.de/gremienspiritualitaet
- Hier gibt es mehr Infos zum Projekt „beGEISTert leiten, beraten, entscheiden“: www.begeistert-leiten.de
- Wenn Sie Beratung suchen, dann finden Sie Kontaktdata hier: www.ganzhier.de/gs/beratung

I. Sitzung geistvoll abschließen

- I.1 Abrahams Altäre
- I.2 Vaterunser-Gebetszeit
- I.3 Das Beste kommt zum Schluss!
- I.4 Segenszeit



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Bayern

ganz hier.de

GREMIENSPIRITUALITÄT ALS THEMA ENTDECKEN

A.4

midi
Toolbox



Gottes Spuren in meinem Leben

Gott ist nicht nur in großen Plänen oder heiligen Orten zu finden – er begegnet uns manchmal ganz unerwartet im Alltäglichen. Gott wird spürbar, so Madeleine Delbrêl, in der „Armut eines banalen Lebens“. Jede:r erlebt diese Begegnungen anders. Indem wir unsere Erfahrungen teilen, öffnen wir einen Raum des Staunens und Erkennens – und entdecken, wie viele Facetten, Farben und Spuren Gott im Leben von Menschen hinterlässt.

„Der Herr ist an diesem Ort anwesend, und ich wusste es nicht.“

1. Mose 28,16

Anwendungshinweise

– **Ziel** Diese Methode hilft, Gottes Wirken im Alltag bewusst wahrzunehmen und in Bildern auszudrücken. Durch das Teilen persönlicher Erfahrungen entsteht Resonanz und spirituelle Tiefe in der Gruppe.

– Ablauf

1. Ruhe und Sammlung (2–3 min)

Die Teilnehmenden nehmen sich einen Moment der Stille, um über die vergangene Woche nachzudenken.

Leitfrage Wo habe ich Gottes Gegenwart gespürt?

2. Bildkarte auswählen (5 min)

Eine Auswahl an Bildkarten (z. B. Symbolkarten, Naturbilder oder Kunstpostkarten) liegt bereit. Jede:r wählt intuitiv eine Karte, die die persönliche Erfahrung oder Gottesresonanz widerspiegelt.

3. Erfahrungen teilen (10–20 min)

In Kleingruppen (2–4 Personen) oder im Plenum erzählt jede:r, warum die gewählte Karte zur eigenen Erfahrung passt. Zuhören mit Offenheit und ohne Bewertung.

4. Gemeinsames Fazit (5 min)

In der Runde kann geteilt werden:

Was hat mich berührt? Welche Bilder oder Erlebnisse klingen nach?

– **Optional** Ein kurzes Gebet oder Segenswort zum Abschluss.

Die Bildkarten werden sichtbar im Raum aufgehängt.



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Bayern

ganz hier.de

GREMIENSPIRITUALITÄT ALS THEMA ENTDECKEN

A.5

midi
Toolbox



Spiritualitäts- Typen-Test

„Ein Leib – viele Glieder“.

Ein Gott – viele Zugänge und Wege. Wie gut, dass Gremienmitglieder so verschieden sind. In der Vielfalt steckt die Kraft der Gaben und Perspektiven. Gremienspiritualität ist deshalb immer eine Patchwork-Spiritualität, die ein Abbild der gemeindlichen Realität ist. Es ist entscheidend, dass wir einander wertschätzen in den je eigenen Zugängen zu Gott, voneinander lernen, und unseren Glauben miteinander teilen.

„Ihr seid nun der Leib von Christus! Jeder Einzelne von euch ist ein Teil davon.“

1. Korinther 12,27

Anwendungshinweise

- **Ziel** Einander vom Glauben erzählen. Darin den eigenen Glauben tiefer erkunden. Einander den Glauben glauben.
- **Vorbereitung & Durchführung (10–15 min)** Jede:r benötigt ein internetfähiges Gerät. Die Teilnehmenden rufen den Spiritualitäts-Typen-Test auf und führen ihn in Stille für sich durch.
- **Austausch in der Gruppe (15–20 min)**
Möglichkeit 1 Reihum-Erfahrung teilen:
Jede:r stellt das eigene Ergebnis kurz vor, ergänzt durch eine biografische Erfahrung.
Möglichkeit 2 Cluster-Bildung: Personen mit ähnlichen Spiritualitäts-Typen gruppieren sich und tauschen sich in Kleingruppen über ihre Erfahrungen aus.
- **Vertiefung & Variationen (10 min)** Aufstellung der Spiritualitäts-Typen:
Die Teilnehmenden ordnen sich räumlich nach ihren Ergebnissen.
Diskussion über Passgenauigkeit: Was trifft besonders zu?
Wo gibt es Irritationen, Überraschungen oder neue Perspektiven?
- **Abschluss (5 min)** Ein gemeinsames Dankgebet für die Vielfalt der Zugänge oder ein gemeinsames Lied kann diese Übung abschließen.



Hier geht's zum Typen-Test:
ganzhier.de/typentest/



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Bayern

ganz hier.de

GREMIENSPIRITUALITÄT ALS THEMA ENTDECKEN

A.6

midi
Toolbox



Raum für Gottes Geist schaffen

„Die Kirche ist doch kein wirtschaftliches Unternehmen“ – lautet in vielen Gremien die Abwehrhaltung gegen anstehende Veränderungen. Andere fragen nach den richtigen Strategien, die in die Zukunft führen.

Deshalb ist die Frage wichtig: Wie können wir uns in der Gremienarbeit bewusst für die spirituelle Dimension von Umbruch und Gestaltung öffnen? Walter Wink schreibt:

„Im Herzen aller Dinge liegt eine spirituelle Wirklichkeit.“ Alles hat eine sichtbare und eine unsichtbare Dimension – beide müssen in Veränderung beachtet und gestaltet werden.

Anwendungshinweise

Welcher Geist prägt unsere Institution / Gemeinde?
Wie würden wir ihn beschreiben, an welchen Beispielen festmachen?
Diese Übung soll helfen, Gottes Geist auf die Spur zu kommen.

- **Impuls für 30 min / Gespräch in 3er-Gruppen** Stellt euch vor: Eine Person, die mit dem Leben in der Kirchengemeinde nicht vertraut ist, nimmt an eurer Sitzung teil – der Friseur, der Nachbar oder die Kommunalpolitikerin. Woran merkt sie, welcher Geist euch verbindet? Was würde die Person beschreiben? Welches Bild wird nach außen sichtbar?
- **Variation** Wenn ihr mögt, dann visualisiert es in einer Collage, Zeichnung, mit Knete, Lego oder anderem anregenden Material.
- **Austausch im Plenum** Welche Entdeckungen habt ihr gemacht? Was nehmt ihr wahr? Was wollt ihr behalten, was verändern?



Mehr Interesse an Spiritueller Raumgestaltung und
Gewaltfreier Kommunikation?
www.ganzhier.de/gs/kommunikation



EINE SPIRITUELL GEPRÄGTE SITZUNGSKULTUR ENTWICKELN

B.5

midi
Toolbox



Marmeladenglas- Momente

Der Marmeladenglas-Moment steht in Verbindung mit der geistlichen Praxis des Tagesrückblicks. Ich lasse das Geschehene Revue passieren und lege den Fokus auf das Gute, das an diesem Tag – neben allem anderen – geschehen ist. Denn: Dankbarkeit verändert etwas in unserer Haltung!

Nicht nur das Schwierige bewältigen oder das Alte verabschieden, sondern auch das Schöne feiern – das kann auch Gremienarbeit positiv prägen.

Anwendungshinweise

- **Ziel** Das Gremium wächst in eine Haltung der Dankbarkeit hinein – gemeinsame Erfolge werden sichtbar, trotz aller Herausforderungen.
- **Gestaltung** Eine oder mehrere Personen gestalten ein großes, buntes Marmeladen- oder Einmachglas als Sammelbehältnis für positive Erlebnisse im Gremium.
- **Nutzung** In jeder Sitzung stehen das Glas, Zettel und Stifte bereit. Alle können jederzeit eine gelungene Erfahrung oder einen besonderen Moment notieren und ins Glas werfen.
- **Rückblick** 2–4 Mal im Jahr (z. B. vor der Sommerpause oder im Advent) wird das Glas geöffnet. Jede:r zieht einen Zettel und liest ihn laut vor.
- **Variante** Zu Beginn jeder Sitzung wird ein „Marmeladenglas-Moment“ gezogen, um ihn gemeinsam wertzuschätzen. Das verändert auch die Haltung in Blick auf die bevorstehenden Gespräche.

„Dankt dem Herrn, denn er ist gut! Ja, für immer bleibt seine Güte bestehen.“

1. Chronik 16,34



TAGESORDNUNG SPIRITUELL DURCHDRINGEN

C.4

midi
Toolbox



Erden und Himmel

Manchmal steigt die Anspannung während einer Sitzung – es gibt so viel zu diskutieren und zu entscheiden, Meinungsverschiedenheiten stehen im Raum, die Zeit schreitet fort und Müdigkeit macht sich breit...

Ziel

Mit dieser Übung eröffnet sich ein spielerischer Pausen-Raum, körperliche Anspannung wird abgebaut und der Fokus auf den eigenen Stand gelenkt. Gemeinsam richten wir uns auf Gottes Gegenwart aus – auf den Himmel über uns, auf die Erde, die uns trägt.

„Du, Gott, stellst meine Füße auf weiten Raum!“

Psalm 31,9

Ausgangssituation

Nach 2-3 TOPs leitet eine impulsgebende Person die Übung an, indem sie sie Wort für Wort mit Pausen vorliest.

Anleitung

– Schritt 1: Wahrnehmen

Ich stehe in aufrechter Haltung. Die Füße sind schulterbreit aufgestellt und haben guten Kontakt mit dem Boden. Die Knie sind locker, die Schultern lasse ich nach hinten unten sinken. Wie bin ich jetzt da – wie fühlt sich mein Körper an? Ich atme ein paar Mal bewusst ein und aus.

– Schritt 2: Schütteln und Loslassen

Ich stehe gut verwurzelt – mit der Erde verbunden. Ich beginne die Arme auszuschütteln, als wollte ich mich nach einem Regenguss trockenschütteln. Ich lasse die Schüttelbewegung weiter durch meinen Körper gehen, in den Oberkörper, ins Becken, bis hin zu den Beinen. Ich entspanne auch mein Gesicht, meinen Kiefer. Ich genieße die Bewegung und lasse meinen Atem fließen.

– Schritt 3: Nachwirken lassen und neu aufrichten

Ich spüre nach – was hat sich verändert? Ich atme bewusst ein und aus und lasse mich neu aufrichten, zum Himmel hin. So stehe ich – geerdet und gehimmelt, mit meinen Füßen auf „weitem Raum“!



SITZUNGSANFANG BEWUSST GESTALTEN

D.4

midi
Toolbox



Bibel teilen mit Satzanfängen

Praktisch jede kirchliche Gremiensitzung beginnt mit einer Andacht, die sehr oft dem Schema folgt „eine:r spricht – die anderen hören“.

Andacht kann aber auch bedeuten, über den Glauben ins Gespräch zu kommen. Die vorgegebenen Satzanfänge helfen dabei, die Gedanken zu fokussieren und ungewohnte Perspektiven zu entdecken.

Anwendungshinweise

- **Auswahl** Das Vorbereitungsteam wählt einen Bibeltext aus. Das kann ein Text sein, der ein Thema der Tagesordnung berührt oder auch ein Lesungstext des kommenden Sonntags.
- **Sitzordnung** Es ist hilfreich, im Kreis versammelt zu sein. Da das gemeinsame Bibellesen nicht lange dauert, ist es auch im Stehen gut möglich.
- **Erklärung** In der Mitte liegen Papierstreifen mit Satzanfängen wie „Am wichtigsten fand ich...“, „Mir ist aufgefallen...“, „Gewundert habe ich mich...“, „Besser hätte ich es gefunden...“.

Nach dem Vorlesen des Bibeltextes sucht sich jede:r einen Satzanfang, der sie/ihn gerade anspricht. Nacheinander werden die Sätze miteinander geteilt, die erste Person bestimmt, in welche Richtung es weitergeht.
Wichtig ist, aufeinander zu hören und keine Aussage zu kommentieren.

„Lasst das Wort Christi
reichlich unter euch wohnen.“

Kolosser 3,16a



Die Satzanfänge können unter dem nebenstehenden QR-Code oder unter dem unten stehenden Link heruntergeladen werden.
www.ganzhier.de/gs/bibelteilen



SITZUNGSANFANG BEWUSST GESTALTEN

D.5

midi
Toolbox



Garderobe

Die Gremienmitglieder kommen aus dem vollen Leben: jede Menge Termine und To-Dos, Sorgen, Streit... Sie bringen dieses Leben mit in die Sitzung.

Es haftet noch an ihnen und ist manchmal der eigentliche Grund, warum Diskussionen ausufern.

An der „Garderobe“ wird der Alltag, der Stress und die Sorgen abgelegt wie eine Jacke. Ich kann loslassen, weil ich weiß, dass in Gott alles gehalten ist.

Anwendungshinweise

- **Ziel** Diese kurze Übung hilft, bewusst im Moment anzukommen, den Kopf freizumachen und sich auf die gemeinsame Zeit einzulassen.
- **Vorbereitung** Ein Garderobenständer kann als symbolische „Ablage“ für den Alltag am Eingang aufgestellt werden. Optional: Eine „Stille Ecke“ mit Kerzen für persönliche Momente der Besinnung. Die Fragen zur Reflexion und Atemübung liegen gut sichtbar ausgedruckt bereit.
- **Ablauf (3–4 min)**
- **Ankommen** Wer möchte, kann bewusst innehalten und symbolisch seinen Alltag „an der Garderobe ablegen“ – z. B. durch das Anzünden einer Kerze.
- **Reflexion** Die folgenden Fragen können dabei helfen:
Was aus Deinem Alltag hast Du mitgebracht? Was beschäftigt Dich weiterhin?
Was möchtest Du hier loslassen?
- **Atemübung** Einatmen: Ich bin jetzt ganz hier. Ausatmen: Ich lasse los, was war.

„**HERR, du erforschest mich und kennest mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne.**“

Psalm 139,1+2



IN PLANUNGSPROZESSEN SPIRITUELLE KREATIVITÄT FREISETZEN

E.4

midi
Toolbox



Alternativen entdecken mit dem Tetralemma

Mit den ersten Lösungsideen geraten Gremien leicht in einen Tunnelblick und denken in Gegensätzen („entweder – oder“). So fällt es schwer, alternative Lösungsideen zu entdecken. Die spielerische Methode des Tetralemmas („vier Sätze“) kann helfen, diesen Tunnelblick zu weiten und dem kreativen und Grenzen überschreitenden Geist Gottes Raum zu geben.

„Schaut her, ich schaffe etwas Neues! Es beginnt schon zu sprießen – merkt ihr es denn nicht?“

Jes 43,19

Anwendungshinweise

TINA – „There is no alternative“. In Beratungs- und Entscheidungsprozessen kann es geschehen, dass eine Lösungsidee so sehr in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gerät, dass sie alternativlos erscheint.

Erfahrungsgemäß werden bessere Entscheidungen getroffen, wenn noch einmal Alternativen in den Blick genommen werden. Doch dazu muss man sie erst entdecken. Die Methode „Tetralemma“ ist eine spielerische Methode, die dabei helfen möchte:

1. Zuerst wird die Lösungsidee benannt, die sich aufdrängt, die zuerst ins Auge springt.
2. In einem zweiten Schritt werden mit der Hilfe eines Denkmusters Alternativen entdeckt: **Das Eine – das Andere – Beides – Keines von Beiden**. Von diesen 4 Denkmustern hat das Tetralemma seinen Namen. Das bedeutet nicht, dass nur 4 Lösungsmöglichkeiten in den Blick genommen werden dürfen – ganz im Gegenteil!
3. Im nächsten Schritt werden die gefundenen Alternativen nacheinander betrachtet und ausgewertet. Dabei ist es hilfreich, sich auf die positiven Aspekte zu konzentrieren.

Es ist bei jedem Schritt hilfreich, immer wieder Zeiten der Stille einzubauen, um dem Hören auf die göttliche Inspiration Raum zu geben.



Eine ausführliche Schritt-für-Schritt-Beschreibung kann über den nebenstehenden QR-Code oder unter dem untenstehenden Link heruntergeladen werden. www.ganzhier.de/gs/tetralemma



IM SITZUNGSVERLAUF BETEN UND
BIBELLESEN PRAKTIZIEREN

F.4

midi
Toolbox



Walk and Talk

Sitzungen sind allzu oft von langem Sitzen in geschlossenen Räumen geprägt. Wir gönnen uns eine kurze Pause, in der wir für einen Spaziergang nach draußen gehen - für 10 Minuten Tapetenwechsel, Luft, Bewegung. Zu zweit - wie schon die Jünger von Emmaus unterwegs waren. Mit einem biblischen Wort, das mitgeht. Dabei wird der Blick gewendet: Weg von dem, was zu tun ist, hin zu Gottes Wirklichkeit im eigenen Leben.

„Am selben Tag waren zwei Jünger unterwegs zu dem Dorf Emmaus ... Sie unterhielten sich über alles, was sie in den letzten Tagen erlebt hatten.“

Lukas 24,13–14

Anwendungshinweise

Wenn die impulsgebenden Personen merken, dass alle eine Pause brauchen ...

— **Ziel** Die Gremienmitglieder erfahren die heilsame Unterbrechung von Pausen und geschwisterlicher Wegbegleitung.

Anleitung

1. Die Tandems finden sich auf kreative Weise zusammen, z.B. durch Celebration- oder Merci-Schokoladen, so dass nicht die ohnehin vertrauten Menschen zusammen unterwegs sind.
2. Für den „Walk and Talk“ kann ein biblisches Wort, z.B. der Wochenspruch oder ein Wort aus der Andacht ausgedruckt werden.
3. Jedes Tandem braucht das Bibelwort einmal zum Mitnehmen.
4. Die Tandems machen sich mit einer klaren Zeitvorgabe (10 min) auf den Weg. Sie können sich zu zweit darauf verstündigen, ob sie sich beim Gehen über das biblische Wort austauschen wollen oder das Wort im Schweigen mitgehen lassen.
5. Die Sitzung geht wie geplant weiter, nachdem alle Tandems wieder da sind. Eine Auswertung oder Reflexion über das Gesprochene ist nicht notwendig.



SPIRITUELLE ENTSCHEIDUNGS-
PROZESSE ERMÖGLICHEN

G.5

midi
Toolbox



„Geist & Prozess“ im Gremium

Es geht um Haltungen und um eine gute Kultur des Miteinanders, um Aufmerksamkeit für das, was häufig keinen Platz hat und doch wesentlich ist für gute und nachhaltige Lösungen:

Die Stimmen des Herzens;
die verschiedenen Anliegen im Raum;
auch die Widerstände, die ihren Teil
zur Lösung beitragen können;
und Gottes Geist in allem.

Gottes Geist durchdringt ja unsere
Herzen und unser Miteinander.

Mit dem Herzen hören

Wie kann das Hören auf Gottes Geist einbezogen werden, wenn wir am Sitzungstisch Platz nehmen – auch zwischen der Andacht und dem Segen: Bei der Haushaltsdebatte oder beim Stellenplan, bei Strukturfragen und der Gemeindeentwicklung?

Wie können wir dafür aufmerksam sein, dass wir auch für einen konkreten TOP von Gottes Geist unterstützt, gestärkt und inspiriert werden können?

Eine Möglichkeit ist:

[Auf die Stimmen des Herzens hören zu einem Tagesordnungspunkt \(TOP\)](#)

Diese Übung aus „Geist und Prozess“ gibt Ihnen dafür Denkanstöße und methodische Hilfen an die Hand.



Über den nebenstehenden QR-Code oder unter dem untenstehenden Link können folgende Inhalte heruntergeladen werden:

- [Erläuterungen](#) zur Übung und zum theologischen Hintergrund
- [Konkrete Schritte](#), die Sie miteinander gehen können
- [Weitere Übungen](#) 3 Minuten Stille // Mit dem Herzen auf die Sehnsucht hören // Schöpferische Dialoge mit Vereinbarungen und Haltungen im Kreis

www.ganzhier.de/gs/geistundprozess



SPIRITUELLE ENTSCHEIDUNGS-
PROZESSE ERMÖGLICHEN

G.6

midi
Toolbox



Die Warum-Treppe

„Wer soll das bezahlen?“

Ein solcher Einwand ist dazu geeignet, in Gremien Vorhaben und Aufbrüche schnell auszubremsen. Doch wer allein auf den Haushalt schaut, allein Kosten und Nutzen abwägt, riskiert das tiefer liegende Anliegen aus dem Blick zu verlieren.

Daher hilft es nicht, allein das Vordergründige zu beantworten oder schnelle Lösungsansätze zu präsentieren. Es gilt, das dahinter stehende Bedürfnis des Fragenden anzuerkennen. Erst wenn das Bedürfnis verstanden ist, entsteht der Raum für passende Lösungen und Strategien.

Anleitung

Die „Warum-Treppe“ ist ein Tool, um über oberflächliche Argumente hinauszugehen und die eigentliche Motivation oder das Bedürfnis hinter einer Aussage zu entdecken. Durch mehrmaliges Nachfragen mit „Warum?“ wird die Kernmotivation schrittweise sichtbar. Es kann auch spielerisch auf einer „echten“ Treppe oder im Gehen angewendet werden.

- **Schritt 1** Formuliere eine Aussage oder ein Problem, das im Raum steht (z. B. „Wir können uns das nicht leisten!“).
- **Schritt 2** Stelle wiederholt die Frage „Warum?“, um tiefer zu gehen, wie bei einem Kleinkind in der Warum-Phase. Ziel ist nicht, zu rechtfertigen, sondern das wirkliche Bedürfnis freizulegen.
- **Schritt 3** Wenn eine Antwort nicht weiter mit „Warum?“ hinterfragt werden kann, ist das zentrale Bedürfnis erreicht. Dieses wird schriftlich festgehalten. Typische Grundbedürfnisse sind: Sicherheit, Zugehörigkeit, Wertschätzung, Sinnhaftigkeit,...
- **Schritt 4** Sobald das Bedürfnis klar ist, können verschiedene Wege und Strategien überlegt werden, es zu erfüllen (vgl. z.B. die Arbeit mit dem Tetralemma unter E.4).



ALS TEAM
ZUSAMMENWACHSEN

H.4

midi
Toolbox



Leuchtworte

Wertschätzung ist ein menschliches Grundbedürfnis. Sie kommt im Alltag schnell zu kurz. Dabei kann sie viel Positives bewirken.

Anerkennung stärkt das Selbstbewusstsein und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Aufrichtige Komplimente motivieren und bringen Menschen zum Leuchten. LEUCHTWORTE sind dafür gedacht, anderen Menschen ohne großen Aufwand positive Rückmeldung zu geben, unkompliziert und niederschwellig.

Einsatzsituation

- Für Andachten, Bibelgespräche, persönliche Rückmeldung im KV, Reflexion von Lösungsstrategien, Sitzungsrückblick.
- Die hier vorgestellte Anleitung ist exemplarisch ausgewählt, um sich als Team oder Gremium besser kennenzulernen.

Anleitung für einen Sitzungsrückblick

- **Variante 1** Alle Gruppenmitglieder suchen sich eine Karte aus, die aus ihrer Sicht gut zu ihnen passt und stellen sich damit vor:
Ich habe mir diese Karte genommen, weil ...
- **Variante 2** Alle Gruppenmitglieder ziehen blind eine Karte und stellen sich damit vor: Ich habe diese Karte gezogen. Ich finde, sie passt (nicht / wenig / voll) zu mir, weil ...

**Jeder Mensch ist einmalig und
unschätzbar wertvoll, nach
Gottes Ebenbild geschaffen.
nach 1. Mose 1,27**



Über den nebenstehenden QR-Code oder unter dem untenstehenden Link können die Leuchtworte bestellt werden:
www.afgshop.de/leuchtworte



SITZUNG GEISTVOLL ABSCHLIESSEN

1.4

midi
Toolbox



Segenszeit

Am Ende einer Sitzung haben wir viel erörtert, diskutiert, Beschlüsse gefasst und Pläne für das Kommende geschmiedet. Dennoch bleibt die Zukunft oft ungewiss.

Wir umarmen diese Ungewissheit und hüllen uns ein in den Segen Gottes. Dietrich Bonhoeffer schrieb:
„Vom Segen Gottes und der Gerechten lebt die Welt und hat sie eine Zukunft. ... Nur aus dem Unmöglichen kann die Welt erneuert werden, und das Unmögliche ist der Segen Gottes.“

„Ich will dich segnen und
deinen Namen groß machen,
sodass du ein Segen sein wirst.“

1. Mose 12,2

Anwendungshinweise

- **Ziel** Sich am Ende der Sitzung, am Ende des Tages, die Liebe und den Frieden Gottes gegenseitig zusprechen und sich darin verankern.
- **Räumlichkeit** Empfehlenswert, aber nicht zwingend erforderlich, ist ein Wechsel des Raumes (z.B. nach draußen oder in die Kirche). Ob im Plenum, in kleineren Gruppen oder Tandems gesegnet wird, kann im Voraus festgelegt werden.
- **Übergang zur Segenszeit** Die impulsgebende Person beginnt mit einem kurzen Moment der Stille zur inneren Sammlung. Hier kann auch ein freies Gebet mit der Bitte um Gottes Segen gesprochen oder ein Lied gesungen werden.
- **Segenszeit** Wir nehmen uns Zeit, nehmen einander achtsam wahr, sprechen uns mit Namen an, halten Blickkontakt und legen Wohlwollen hinein.

(Name)... Der Friede Gottes sei mit Dir!

Die gesegnete Person antwortet mit „Amen“ und gibt den Segen anschließend weiter – entweder an die nächste Person im Kreis oder an ihr Gegenüber (im Tandem).

- **Abschluss** Die Sitzungsleitung oder impulsgebende Person spricht einen frei gewählten Abendsegen für alle. Das gemeinsame „Amen“ schließt den Abend ab.

Autor:innen und Quellennachweise

- **A.4** Gottes Spuren in meinem Leben:
Nici Nitz
Zitat Madeleine Delbr  l, Gebet in
einem weltlichen Leben, Johannes
Verlag, 8. Auflage 2018, S. 31f.
 - **A.5** Spiritualit  s-Typen-Test:
Leonie Orit Büchele
 - **A.6** Raum für Gottes Geist schaffen:
Markus Merz
Zitat Walter Wink, Verwandlung
der M  chte. Eine Theologie der
Gewaltfreiheit, Verlag Friedrich
Pustet, 2023, 29.
 - **B.5** Marmeladenglas-Moment:
Nici Nitz und Leonie Orit Büchele
 - **C.4** Erden und Himmeln:
Leonie Orit Büchele
 - **D.4** Bibel teilen mit Satzanf  gen:
Gerhard O  wald
 - **E.4** Alternativen entdecken mit dem
Tetralemma: Gerhard O  wald
Methoden-Quelle
www.systemstellen.org/wiki/system-aufstellung/tetralemma/
 - **F.4** Walk and Talk: Nici Nitz und
Leonie Orit Büchele
 - **G.5** “Geist&Prozess” im Gremium:
Isabel Hartmann und
Prof. Dr. Reiner Knieling
Quellen Isabel Hartmann / Reiner
Knieling, Gemeinde neu denken.
Geistliche Orientierung in
wachsender Komplexität,
Gütersloher Verlagshaus, 3. Auflage
2018.
Isabel Hartmann / Reiner
Knieling: Hoffnung. Zukunft. Kirche?
Der Sehnsucht auf der Spur.
Eine Vision für unser Miteinander,
Neukirchener Verlag, 2. Auflage
2025.
 - **G.6** Die Warum-Treppe:
Nici Nitz und Markus Merz
 - **H.4** Leuchtworte: Barbara Gruß
 - **I.4** Segenszeit:
Nici Nitz und Leonie Orit Büchele
Zitat Dietrich Bonhoeffer,
Konspiration und Haft 1940-1945,
DBW Band 16, Seite 657f.
- Alle Bibelzitate aus der BasisBibel,
Deutsche Bibelgesellschaft 2021, mit
Ausnahme von C.4 und D.5:
Die Bibel in der Lutherübersetzung,
Deutsche Bibelgesellschaft 2017.**